

Kaffeehandel: Mit dem Segelschiff nach Hamburg

Beschreibung

Konventionell hergestellter Kaffee ist nicht gerade für seine Nachhaltigkeit bekannt: Pestizide beim Anbau, schlechte Preise für die Bäuerinnen und Bauern und lange Transportwege wirken sich negativ aus. Das möchte das Team von „Café Chavalo“ anders machen. Der Bio-Kaffee wird fair bezahlt und mit einem alten Segelschiff nach Deutschland transportiert.

Manuskript

SPRECHER:

Dass dieser Kaffee voller Genuss getrunken werden kann, ist auch [das] **Verdienst** dieses Schiffes: Nur mit der Kraft des Windes **segelte** es **Kaffeebohnen** monatelang von Nicaragua bis nach Deutschland – ganz **emissionsfrei** und außerdem **sozialverträglich**. Die Botschaft des Ideengebers: So funktioniert **nachhaltiger** Handel. Denn Jens Klein will einfach die Welt verbessern.

JENS KLEIN (Gründer von „Café Chavalo“):

Ich habe irgendwie schon relativ früh angefangen, mich halt so kritisch mit Konsum zu beschäftigen und gesehen, dass halt ganz vieles, was wir irgendwie zu ziemlich günstigen Preisen konsumieren, immer nur **auf Kosten** anderer passiert.

SPRECHER:

2014 gründete Jens Klein eine **Genossenschaft** mit dem Namen „Café Chavalo“. Damals kündigte er seinen Job als **Redakteur** bei einer Zeitung, um nach Nicaragua zu reisen und sich Kaffee**plantagen** anzusehen, die in **Kooperativen** – also Genossenschaften – zusammenarbeiten.

JENS KLEIN:

Das war dann schon noch so der Journalist in mir, der quasi erst mal **recherchieren** wollte, um zu sehen, ob das, was so **nett klingt**, auch ernsthaft Effekte vor Ort haben kann. Und das, was ich gesehen habe, hat mich dann schon irgendwie überzeugt, aber in Verbindung mit dem Wunsch, doch so ein paar Sachen anders zu machen, als es die bisherigen **Akteure** getan haben. Und so entstand dann die Idee, „Café Chavalo“ zu gründen.

SPRECHER:

Eine Idee, die für Veränderung sorgte: Rund 250 Familien sind heute Teil von Jens Kleins Kooperative. Sie verdienen einen festen Preis je **Pfund** – anders als bei **konventionellem** Kaffee, der sich am stark **schwankenden Weltmarktpreis** orientiert und keine zuverlässige **Einnahmequelle** bildet. Einmal im Jahr besucht der Deutsche die Familien, deren Leben sich durch seine Idee verbessert hat.

JUAN MORA (Kaffeebauer in Nicaragua):

Wir verdienen jetzt mehr. Und unser Kaffee ist weiterhin biologisch und im ganzen Prozess **organisch** verarbeitet. Das ist eine **Genugtuung** für all die kleinen Bio-Kaffeeproduzenten.

PASCUAL ESPINOZA ROBLES (Mitglied von Jens Kleins Kooperative):

Wir werden jetzt fair und sehr gut bezahlt. Das sind die besten Preise, die wir je bekommen haben.

SPRECHER:

Jedes Jahr im Frühjahr werden die Bohnen aus dem Anbaugebiet mit dem deutschen **Frachtsegler** Avontuur **verschifft**, der auch andere Waren **an Bord** hat. Etwa vier Monate lang geht es quer über den Atlantik bis zum Hafen in Hamburg. Nur einmal im Jahr lässt Jens Klein neue Bohnen liefern, um den **Aufwand** und die Kosten so gering wie möglich zu halten.

JENS KLEIN:

Genau, der Kaffee kommt dann in Hamburg an, wird dort von vielen Freiwilligen **entladen**, das ist immer so ein **Happening** in Hamburg quasi, und dann gibt es auch immer so ein paar Aktionen von **Radlern**, die dann quasi per Fahrrad auch von Hamburg aus Kaffee weitertransportieren. Das ist natürlich so eine besonders schöne Geschichte. Schaffen wir aber nicht für die ganze Kaffeemenge.

SPRECHER:

Der Rest erreicht die **Rösterei** in Leipzig per Lkw, wo Jens Klein und seine fünf Mitarbeiter die Bohnen **rösten**. Sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen und Cafés bestellen den Segelkaffee. Zur **lokalen Kundschaft** geht's weiter per **Lastenrad-Kurier**. Bis zum Baba Handmade Café sind es nur wenige Kilometer. Und dort erwartet die Inhaberin Pola den frischen Kaffee bereits. Sie **legt** viel **Wert auf** die richtige Bohne. **Erzeugnisse**, die mit Respekt produziert werden.

POLA RYSKIEWICZ-CHADE (Café-Inhaberin aus Leipzig):

Das war für uns sehr, sehr wichtig, dass eigentlich ... Das sollte fair für alle sein. Und wir müssen auch unsere[n] Gäste[n] nur das anbieten, was so viel wie möglich fair ist. Und das ist auch natürlich Biokaffee. Und man muss sagen, dass diese[r] Kaffee sehr, sehr gut [schmeckt].

SPRECHER:

Zwar kosten 500 Gramm des Segelkaffees stolze 18 Euro, doch auf den einzelnen Espresso oder Cappuccino **heruntergebrochen**, liegen die Mehrkosten im Centbereich. Aber kann der Preis auch die Gäste überzeugen?

SELMA:

Hier wäre mir das jetzt preislich nicht **aufgefallen**. Und wenn das so bleibt – also, es gibt ja auch Cafés, da ist der Kaffee teurer – da würde ich trotzdem hingehen, wenn ich weiß, die Qualität ist gut.

AMELIE:

Also total positiv überrascht. Richtig toll, richtig wichtig. Und ich glaube, wir kommen jetzt öfter her.

SPRECHER:

Zeigt das Projekt von Jens Klein also wirklich eine mögliche Lösung für nachhaltigen weltweiten Kaffee-Konsum? Oder ist das Ganze reine **Ideologie**?

JENS KLEIN:

Ich glaube, keiner von uns ist so ein Träumer, der daran glaubt, dass jetzt irgendwie so ein alter **Gaffelschoner** mit 70 **Tonnen Kapazität** die weltweiten Warentransporte **revolutionieren** wird. Das ist keine Frage. Aber wir **setzen ein Zeichen** und zeigen damit: Es müsste anders funktionieren. Kaffee wird teurer werden, da müssen wir uns alle **drauf einstellen**, und auch im Transportwesen wird sich viel verändern müssen, sonst kann es halt so nicht mehr viele Jahrzehnte lang weitergehen.

SPRECHER:

Jens Klein und sein Team werden weitermachen – nicht, um damit reich zu werden, aber um einen Beitrag zu leisten, für die Kaffeebauern in Nicaragua und die Umwelt.

Glossar

Verdienst, -e (n.) – hier: eine besondere Leistung

segeln – sich mit einem Boot oder Schiff mit der Kraft des Windes bewegen

Kaffeebohne, -n (f.) – der runde, braune Kern (Samen) der Kaffeepflanze, aus dem Kaffee hergestellt wird

emissionsfrei – so, dass etwas kein CO₂ oder andere Gase produziert

sozialverträglich – hier: so, dass Menschen gerecht behandelt werden

nachhaltig – hier: umweltfreundlich und zukunftsfähig

auf Kosten von jemandem – so, dass etwas Nachteile für eine andere Person hat

Genossenschaft, -en (f.) – eine Gruppe von Menschen, die gemeinsame wirtschaftliche oder soziale Ziele verfolgen

Redakteur, -e/Redakteurin, -nen – jemand, der für eine Zeitung, eine Internetseite oder andere Medien Beiträge schreibt oder bearbeitet

Plantage, -n (f.) – ein Gebiet mit großen Feldern, auf denen bestimmte Pflanzen wachsen

Kooperative, -n (f.) – der Zusammenschluss mehrerer Menschen, die gemeinsame wirtschaftliche Ziele haben

recherchieren – (gezielt) nach Informationen über etwas suchen

nett klingen – sich gut anhören

Akteur, -e/Akteurin, -nen – hier: eine Person, ein Unternehmen oder eine Organisation, die/das in einem bestimmten Zusammenhang aktiv ist

Pfund (n., hier nur Singular) – hier: eine Maßeinheit; ein halbes Kilo (500 Gramm)

konventionell – üblich; normal

schwanken – hier: mal groß und mal klein sein; stark wechseln

Weltmarktpreis, -e (m.) – der Preis, zu dem ein Produkt international angeboten wird

Einnahmequelle, -n (f.) – etwas, das man nutzen kann, um Geld zu verdienen

organisch – hier: natürlich

Genugtuung, -en (f.) – hier: etwas, das jemanden zufrieden macht; ein gutes Gefühl

Frachtsegler, - (n.) – ein Schiff, das Waren transportiert und mit der Kraft des Windes fährt

etwas verschiffen – etwas mit dem Schiff an einen anderen Ort bringen

an Bord – hier: auf einem Schiff

Aufwand (m., nur Singular) – die Mühe, die zur Erledigung einer Aufgabe nötig ist

entladen – Waren aus einem Transportfahrzeug herausnehmen

Happening, -s (n., aus dem Englischen) – eine Veranstaltung oder Aktion, oft im Zusammenhang mit Kunst oder Aktivismus

Radler, -/Radlerin, -nen – eine Person, die mit dem Fahrrad fährt

Rösterei, -en (f.) – hier: ein Ort, an dem frische Kaffeebohnen mit Hitze behandelt werden

etwas rösten – etwas so stark erhitzen, dass es braun wird und einen besonderen Geschmack bekommt

lokal – hier: aus der Umgebung; so, dass etwas/jemand aus der jeweiligen Region kommt

Kundschaft (f., nur Singular) – allgemein für Kundinnen und Kunden

Lastenrad, -räder (n.) – ein Fahrrad, mit dem man Dinge transportieren kann

Kurier, -/Kurierin, -nen – eine Person, die etwas liefert, z. B. Pakete oder Briefe

Wert auf etwas legen – etwas für wichtig halten

Erzeugnis, -se (n.) – das Produkt; hier: etwas, das angebaut wurde

etwas herunter|brechen – hier: etwas so umrechnen, dass es für eine kleine Menge gilt

auf|fallen – bemerkt werden

Ideologie, -n (f.) – hier: die Denkweise/die Einstellung einer Gruppe von Menschen

Gaffelschoner, - (m.) – ein bestimmter Typ eines alten Segelschiffs

Tonne, -n (f.) – hier: eine Maßeinheit; 1000 Kilogramm

Kapazität, -en (f.) – hier: die Menge, die ein Transportmittel tragen oder befördern kann

etwas revolutionieren – hier: etwas stark verändern; etwas neu machen

ein Zeichen setzen – etwas öffentlich tun, damit die Menschen über etwas nachdenken

sich auf etwas ein|stellen – sich auf etwas (z. B. eine bestimmte Situation) vorbereiten

Autorinnen: Rahel Zahlmann, Arwen Dammann